

Wenn ja, durch welchen Anbieter:

Kontaktdaten der Schule

Anschrift:	
Telefonnummer:	
E-Mail:	
E-Mail Klassenleitung/ Ansprechpartner/-in:	
Telefonische Rücksprachezeiten Ansprechpartner/-in:	

Schulverlauf

Angaben zur Schülerin/ zum Schüler

Anwesenheitszeiten der Schülerin/ des Schülers

Wochentag	Stundenanzahl	von / bis
Montag	Stunden:	Uhr
Dienstag	Stunden:	Uhr
Mittwoch	Stunden:	Uhr
Donnerstag	Stunden:	Uhr
Freitag	Stunden:	Uhr

Anmerkung: Die Einsatzzeiten der Integrationshilfe/ dem Träger werden vor Ort mit dem Team der Schule geplant und sind nach Absprache mit der Integrationshilfe/ dem Träger veränderbar.

Besucht die Schülerin/ der Schüler regelmäßig die Schule?

ja nein, warum?

Fehlzeiten im Monat: Begründung, soweit bekannt:

Klassensituation

Klassenstärke: Mädchen: Jungen:

Gesamtanzahl der unterrichtenden Lehrkräfte in der Klasse:

Unterrichtsausfallzeiten

Stundenanzahl: Zeitraum:

Welche Maßnahmen waren bisher erfolgreich?

Welche Ziele verfolgen Sie für den Schüler / die Schülerin?

Interaktion/ Kommunikation/ Beziehungsqualität

Inwieweit kann die Schülerin/ der Schüler...

mit Familienmitgliedern in Kontakt treten?

mit anderen Betreuungspersonen in Kontakt treten?

mit Gleichaltrigen beiderlei Geschlechts Beziehungen / Freundschaften aufbauen?

mit Fremden in Kontakt treten?

mit Nähe und Distanz umgehen?

Regeln und Grenzen einhalten?

mit sozialen Anforderungen umgehen?

mit Konflikten umgehen?

Sonstiges:

Wie gestalten sich die Beziehungen der Schülerin/ des Schülers zu... bzw. kann die Schülerin / der Schüler Bedürfnisse von anderen wahrnehmen und darauf eingehen?

Mutter

Vater

Geschwistern

Freunden

Lehrkräften

Selbstfürsorge / Alltagsbewältigung

Inwiefern kann die Schülerin / der Schüler altersgemäß...

Seinen Alltag generell bewältigen?

sich selbstständig pflegen?

sich selbstständig versorgen?

sich selbstständig fortbewegen/ orientieren?

selbstständig mit Finanzen umgehen?

Sonstiges

Gesamteinschätzung Selbstfürsorge / Alltagsbewältigung

Lernen / Leistung

Inwiefern kann der Schüler / die Schülerin altersgemäß...

den Anforderungen generell entsprechen?

dem regelmäßigen Schulbesuch nachkommen?

Aufmerksamkeit fokussieren?

dem Leistungsniveau im Durchschnitt entsprechen?

einen Schulabschluss erlangen?

sich auf einen Berufseinstieg vorbereiten?

ins Berufsleben einsteigen?

Sonstiges

Lern- und Leistungsverhalten

Bestehen bei der Schülerin / dem Schüler Schwierigkeiten in der Lernentwicklung?

(z. B. Arbeitsverhalten, Konzentrationsfähigkeit, Ablenkbarkeit, Leistungsmotivation, motorische Unruhe, Versagensängste)

nein ja, folgende:

Wie schätzen Sie die Sprachentwicklung des Schülers / der Schülerin ein?

(z. B. Sprachverständnis, Wortschatz, Aussprache, Grammatik, schriftlicher Sprachgebrauch)

Bestehen Auffälligkeiten im Sportunterricht / in offenen Situationen / in freien Lernsituationen?

nein ja, folgende:

Schulische Fördermaßnahmen

Hat bei der Schülerin / dem Schüler in den vergangenen Schuljahren Förderung stattgefunden?

nein ja, im Rahmen des Förderunterrichtes in den Lernbereichen:

Art / Inhalte der Fördermaßnahme, Stundenumfang, Lerngruppengröße

Wird die Schülerin / der Schüler im laufenden Schuljahr gefördert?

ja, im Rahmen der Binnendifferenzierung in den Lernbereichen

nein, war aufgrund ausreichender Leistungen nicht erforderlich

ja, Rahmen des Förderunterrichtes in den Lernbereichen

Ausgestaltung des Förderunterrichts

Lernbereiche:

Anzahl der Förderstunden:

Anzahl der Schüler/-innen:

Inhaltliche Schwerpunkte der Fördermaßnahme

Lern/Arbeitsverhalten der Schülerin / des Schülers während der Förderung

(selbstständiges Arbeiten, Bereitschaft zur Mitarbeit, Konzentrationsfähigkeit, Ablenkbarkeit, motorische Unruhe, Leistungsmotivation, Versagungsängste)

Wurden die Fördermöglichkeiten nach der / den entsprechenden rheinland- pfälzischen Schulordnung/en eingeleitet und ausgeschöpft?

(auch Förderung nach der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 30. August 1993)

ja nein, weil:

Kommt eine Klassenwiederholung in Betracht?

nein ja, zum:

Kommt eine Überprüfung zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs in Betracht?

Bitte das Gutachten als Anlage beifügen.

nein ja, es wurde bereits eine Überprüfung durchgeführt Schuljahr:

ja, es besteht Bedarf im Förderbereich:

Ist in der Klasse bereits eine Schulbegleitung eingesetzt oder ist dies geplant?

nein ja, folgende:

Wurde der / die Sozialarbeiter/in einbezogen?

nein ja, wie folgt

**Mögliche Einsatzbereiche/ Aufgaben des Integrationshelfers
(aus Sicht der Schule unter Berücksichtigung der dargestellten Problemlagen)**

im lebenspraktischen Bereich:

zur psychischen Stabilisierung:

in der Unterrichtssituation:

Im Umgang mit individuellen Kommunikationshilfen und sonstigen behinderungsbedingt notwendigen Medien:

im pflegerischen Bereich / im Umgang mit Hilfsmitteln:

Ziele des Einsatzes einer Schulbegleitung für den (nächsten) Bewilligungszeitraum

Bei Beantragung einer Lerntherapie bei Lese-Rechtschreibstörung und/oder Dyskalkulie

Seit wann gibt es Hinweise, dass bei dem Kind eine Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche vorliegt? Was fällt auf?

Welche pädagogischen Diagnoseverfahren wurden bereits durchgeführt?
(systematische Beobachtungen, informelle Verfahren wie Fehleranalysen, standardisierte Schulleistungstests)

Welche Ergebnisse liegen vor?

Wer ist an der pädagogischen Diagnostik innerschulisch beteiligt?

Wie verhält sich das Kind aufgrund der vorliegenden Problematik?
(emotionale/ seelische Auffälligkeiten, Selbstwertgefühl)?

Wie ist seine Konzentrationsfähigkeit?

Hat sich das schulische Interesse verändert? nein ja, wie folgt:

Haben sich seine Motorik, Sensorik, sein Sprachverhalten verändert? nein ja, wie folgt:

Welche Veränderungen sind hinsichtlich der sozialen und emotionalen Beziehungen innerhalb der Schule zu beschreiben?

Welche Reaktionen auf das veränderte Verhalten erfolgen von Seiten...

der Lehrkräfte?

der Mitschüler/-innen?

Wie waren die Reaktionen des jungen Menschen?

Wie reagieren die Eltern auf das veränderte Verhalten?

Schulverlauf und Leistungsstand

Wurden Klassenstufen freiwillig wiederholt? nein ja, welche und warum?

Mussten Klassenstufen wiederholt? nein ja, welche und warum?

Ist die Versetzung in die nächste Klassenstufe aktuell gefährdet? nein ja

Aktueller Leistungsstand in Deutsch und Mathematik im Einzelnen

Die Einschätzungen werden entlang folgender Skalierung vor:

(+) = gut

(0) = mittelmäßig

(-) = schwach

Deutsch

Bereich	Einschätzung		
Grammatik	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Aussprache	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Abschreiben	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Diktat	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Aufsatz	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Rechtschreibung	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Lesefertigkeit/ Lesefähigkeit	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Lesegeschwindigkeit	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)

Mathematik			
Bereich	Einschätzung		
Zahlen nennen	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlen schreiben	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlenbegriff	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlenverständnis	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Zahlen in einer Reihenfolge	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)
Sach- oder Textaufgaben lösen	<input type="checkbox"/> (+)	<input type="checkbox"/> (0)	<input type="checkbox"/> (-)

Folgende Anlagen sind noch beizufügen:

- Förderplan
- Nachteilsausgleich

Die Personensorgeberechtigten erklären hiermit, dass der Schulbericht mit Ihnen vor der Weiterleitung erläutert wurde und willigen bis auf Widerruf ein, dass das Kreisjugendamt zur Weiterbewilligung der Hilfe zukünftig weitere Schulberichte von der betreffenden Schule anfordert.

Unterschriften der Personensorgeberechtigten

Ort:		Datum:	
Elternteil 1	Elternteil 2	Vormund	

Unterschriften der Mitarbeitenden der Schule

Ort:		Datum:	
Klassenleitung		Schulleitung	

Anlage

Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben

Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 28. August 2007 (9321- Tgb. Nr. 2308/07)

1 Geltungsbereich

Diese Verwaltungsvorschrift gilt für **die** Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben in Schulen der Primarstufe (Grundschule), Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (Förderschulen), Sekundarstufe I, im Berufsvorbereitungsjahr sowie in der Berufsfachschule I und Berufsfachschule II.

2 Grundsätze der individuellen Förderung

2.1 Unterricht zielt auf ganzheitliche (kognitive, sozial-emotionale und psychomotorische) Förderung der Schülerinnen und Schüler. Jede Schülerin und jeder Schüler ist entsprechend der individuellen Lernvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten durch geeignete Lern- und Arbeitsformen zu fördern. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler Sicherheit gewinnen, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln und zur Übernahme von Verantwortung für die eigene Lernentwicklung ermutigt werden.

2.2 Individuelle Förderung in der Schule orientiert sich deshalb vorrangig am Lernentwicklungsstand, den Lernbedingungen und Arbeitsmöglichkeiten der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

2.3 Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben gelten diese Grundsätze in besonderer Weise.

3 Besondere Förderung

3.1 Aus dem schulgesetzlichen Auftrag der individuellen Förderung (§ 10 Abs. 1 Satz 1 SchulG) leitet sich für die Schule die Verpflichtung ab, Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben frühzeitig zu erkennen. Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben werden auf der Grundlage förderdiagnostischer Beobachtungen individuelle Förderpläne als Teil eines schulischen Förderkonzepts entwickelt und im Rahmen des individuell fördernden Unterrichts als besondere Förderung umgesetzt.

3.2 Auf Leistungsschwächen von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben ist im Unterricht Rücksicht zu nehmen. In einzelnen Leistungsbereichen sind ggf. differenzierte Anforderungen zu stellen.

3.3 Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben sind besondere Unterstützungsprogramme wie Intervallförderung oder Förderung in Zusatzkursen möglich. Über die Gruppengröße und den zeitlichen Umfang entscheidet die Schule in eigener Verantwortung.

3.4 Die Klassenleitung oder nach Beauftragung durch die Schulleitung die Klassenleitung zusammen mit der Fachlehrkraft Deutsch ist für die Koordination der besonderen Förderung zuständig. Sie entscheidet im Benehmen mit den Eltern, in Absprache mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern, mit den jeweiligen Lehrkräften im Fach Deutsch und den anderen an der Förderung beteiligten Lehrkräften, bei Bedarf auch unter Einbeziehung außerschulischer Personen und Institutionen über Notwendigkeit, Art und Dauer der besonderen Förderung. Sie ist für Rückmeldungen an die Beteiligten verantwortlich. 3.5 Die besondere Förderung hat insbesondere zum Ziel, - die Stärken von Schülerinnen und Schülern herauszufinden, sie ihnen bewusst zu machen und Erfolgserlebnisse zu vermitteln, - Arbeitstechniken und Lernstrategien zu vermitteln, um die vorhandenen Schwächen ausgleichen zu

können, sowie - die betroffenen Schülerinnen und Schüler an die Leistungsanforderungen des jeweiligen Bildungsganges heranzuführen.

3.6 Für das Gelingen der besonderen Förderung sind der regelmäßige Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Eltern von großer Bedeutung. Die Eltern werden über die jeweils angewandte Methode, über die besonderen Lehr- und Lernmittel, über häusliche Unterstützungsmöglichkeiten, geeignete Fördermaterialien, Motivationshilfen und Leistungsanforderungen informiert. Die Schülerinnen und Schüler müssen die in der Regel verschiedenen und aufeinander aufbauenden besonderen Fördermaßnahmen als eine dauerhafte und verlässliche Unterstützung erfahren können.

4 Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung

4.1 Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben unterliegen in der Regel den für alle Schülerinnen und Schüler geltenden Maßstäben der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung. Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs und das Abweichen von den Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sind bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen und langanhaltenden Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben zu gewähren. Sie sollen nach Möglichkeit unter Fortführung von Förderung nach und nach wieder abgebaut werden.

4.2 Vorrangig vor dem Abweichen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung sind Hilfen im Sinne eines Nachteilsausgleichs vorzusehen, z. B.:

- Ausweiten der Arbeitszeit, z. B. bei schriftlichen Arbeiten,
- Bereitstellen von technischen und didaktischen Hilfsmitteln.

4.3 Als Abweichungen von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung kommen insbesondere in Betracht:

- Einordnen der schriftlichen und mündlichen Leistung unter dem Aspekt des erreichten Lernstands mit pädagogischer Würdigung,
- stärkere Gewichtung mündlicher Leistungen und anderer nicht schriftlicher Leistungen, insbesondere in Deutsch und den Fremdsprachen,
- zeitweiser Verzicht auf eine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung in allen betroffenen Unterrichtsgebieten,
- Nutzung des pädagogischen Ermessensspielraumes und zeitweiser Verzicht auf die Bewertung von Klassenarbeiten und anderen schriftlichen Leistungsnachweisen während der Förderphase,
- verbale Beschreibung des Lernfortschritts anstelle oder ergänzend zu einer Bewertung nach dem Notensystem,
- verbale Bewertung der Rechtschreibleistung bei Schreibaufgaben.

Alle Abweichungen von den üblichen Beurteilungsregelungen müssen in den individuellen Förderplänen der Schülerinnen und Schüler festgelegt sein und durch die Klassenkonferenz beschlossen werden.

4.4 Die Grundsätze nach Nummer 4.3 gelten auch für das Erstellen von Jahres und Halbjahreszeugnissen. Bei Abgangs- und Abschlusszeugnissen kann auf Antrag der Eltern auf eine Bewertung der Lese- und Rechtschreibleistung in allen betroffenen Unterrichtsgebieten verzichtet werden, wenn eine mehrjährige schulische Förderung unmittelbar vorangegangen ist. Die Abweichung von den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung ist in den Zeugnissen unter „Bemerkungen“ zu vermerken.

4.5 Bei der Versetzung oder beim Übergang in eine andere Schule der Sekundarstufe I ist die Gesamtleistung der Schülerin oder des Schülers zu berücksichtigen.

5 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.